

Zeittafel

- 1864 Johanna Carolina Elberskirchen wird am 11. April in Bonn in eine Kaufmannsfamilie geboren
- 1870-1875 Besuch der evangelischen Stadtschule im *Gymnicher Hof* in Bonn
- 1875 Besuch der evangelischen Höheren Töchterchule von Julie Klostermann (später *Lyzeum Klostermann*) in Bonn
- 1884 Umzug von Bonn (aus einem selbst angemieteten Zimmer oder einer Wohnung) nach Rinteln in Westfalen (heutiges Niedersachsen)
- 1884-1891 Buchhalterin/Kassiererin in einem Textilgeschäft in Rinteln in Westfalen
- 1887 Erste (bekannte) Publikation (im Alter von 23 Jahren) in der *Allgemeinen Frauenzeitung* (Wien): eine Replik auf den Philosophen Eduard von Hartmann über Ausbildung und Berufstätigkeit von jungen Frauen
- 1891 Umzug in die Schweiz nach Bern
- 1891-1895 Medizinstudium an der Berner Universität.
Bekanntschaft mit Anna Eysoldt (um 1892), später verheiratete Aebi-Eysoldt
- 1892-mind.
- 1894 Wohnort in der Gemeinde Bümpliz im Kanton Bern
- 1896 Johanna Elberskirchen erstes (bekanntes) Buch *Die Prostitution des Mannes. Auch eine Bergpredigt – Auch eine Frauenlektüre* erscheint
- 1897-1898 Jurastudium an der Universität Zürich
- 1897 Johanna Elberskirchen hält ihren ersten (bekannten) Vortrag vor der *Schweizerischen Gesellschaft für Ethische Kultur* in Zürich: *Das Weib, die Klerikalen und die Christlichsocialen*
- 1897 Wohnort in Bellinzona im Kanton Tessin
- 1897 Aufenthalt in Minusio (bei Locarno/Kanton Tessin) mit Anna Aebi-Eysoldt und ihrer Schwester Gertrud Eysoldt (Casa Capelli, Villa La Baronata)
- 1898 Aufenthalt oder Wohnort in Minusio/Locarno (Casa Capelli, Villa La Baronata) mit Anne Aebi-Eysoldt
- 1898 Abgangszeugnis und Zwangsexmatrikulation seitens der Universität Zürich wegen nicht bezahlten Kollegengeldes
- 1898 Abdruck ihrer einzigen (bekannten) autobiographischen Äußerungen im *Lexikon deutschsprachiger Frauen der Feder* von Sophie Pataky
- 1898 Vorträge in Wien (*Allgemeiner Österreichischer Frauenverein*) und Dresden (*Rechtsschutzverein für Frauen*) mit dem Titel *Das Weib, die Klerikalen und die Christlichsocialen*

- 1898/1899 Polizeiliche Suche nach Johanna Elberskirchen, zunächst steckbrieflich, dann per Haftbefehl; Flucht zwischen den Kantonen Bern und Zürich, teilweise über die Schweizer Landesgrenze nach Frankfurt am Main. Verhaftung/en wegen versuchter Erpressung und Verleumdung u.a. des Rechtsanwalts Ernst Aebi bezüglich seiner Ehe mit Anna Aebi-Eysoldt. Grundlage ist eine nicht überlieferte und polizeilich in der Druckerei des Zürcher *Verlagsmagazins J. Schabelitz* beschlagnahmte Publikation; eine nachfolgende, noch nicht druckfertige (und ebenfalls nicht überlieferte) Broschüre *Ich, die Gerechtigkeit, die schweizer Presse und die Doppel-Initiative* (1898), in der sie über die aktuelle Situation aufklären möchte, wird ebenfalls polizeilich konfisziert. Sie strengt selbst ein Verfahren wegen Ehrverletzung durch die Presse an.
- 1899/1900 Aufenthalt während ihrer Flucht in Frankfurt am Main, teilweise ist dies ihr Wohnort
- 1901 Endgültige Rückkehr nach Deutschland, gemeinsame Zimmer oder Wohnung in Bonn mit Anna Aebi-Eysoldt
- 1901 Tod der Mutter Julia Elberskirchen, geb. Hahn
- 1902 Verfahren wegen Verleumdung wird eingestellt, da die Kläger ihren Strafantrag zurückziehen
- 1902 Aufhebung des Haftbefehls
- 1903 Strafverfolgung wird seitens des Landgerichts Bonn für unzulässig erklärt
- 1903-1907 Intensive Buch-Publikationstätigkeit v.a. zu sexualreformerischen Themen, teils aus sexualwissenschaftlicher Sicht (dabei Aufgreifen »eugenischer«/»rassenhygienischer« Argumentationen, mithin auch vorkriegsnationalistische Töne)
- 1904 Aufenthalt auf Burg Hemmerich bei Waldorf
- 1904 Offener Leserinnenbrief an Ella Mensch in der Frauen-Rundschau wegen einer unfairen Rezension ihrer Schrift *Was hat der Mann*
- 1904 Implizites Selbstouting als lesbische Frau in ihrem Buch *Was hat der Mann*
- 1905 Umzug nach Alfter bei Bonn, gemeinsam mit Anna Eysoldt
- 1905-1909 Wohnort in Alfter, gemeinsam mit Anna Eysoldt
- 1905 Die Zweitauflage ihres einzigen (bekannten bzw. vorliegenden) belletristischen Buches *Die da am Manne leiden* erscheint
- 1905-1907 Mitgründerin und Herausgeberin der Zeitschrift *Kinderheil* (ab 1907 *Jahrbuch*), gemeinsam mit Max Below (sowie eines gleichnamigen Kalenders 1907)
- 1907 Gemeinsame Buchpublikation mit Anna Eysoldt über Kinderheilkunde und Erziehung
- 1908 Aufenthalt auf Burg Münchhausen bei Meckenheim im Rheinland
- 1909 Tod des Vaters Martin Elberskirchen

- 1909 Umzug von Alfter nach Mehlem bei Bonn, gemeinsam mit Anna Eysoldt
- 1909 Vorstandstätigkeit für den neu gegründeten linksliberalen *Fortschrittlichen Verein* (später *Demokratische Vereinigung*) in Bonn
- 1909 Erste (bekannte) Vorträge für die Bonner Ortsgruppe des *Preußischen Landesvereins für Frauenstimmrecht*
- 1910 Umzug von Mehlem nach Bonn, gemeinsam mit Anna Eysoldt
- 1910-1913 Gemeinsame Wohnung/Zimmer mit Anna Eysoldt in Bonn
- 1910 Erste (bekannte) Übersetzung eines Buches von Johanna Elberskirchen (gemeinsam mit Anna Eysoldt) ins Tschechische
- 1910 Schriftführerin der Bonner Ortsgruppe des *Preußischen Landesvereins für Frauenstimmrecht*
- 1911 Nachweisliches Engagement in der deutschen Sozialdemokratie
- 1911-1913 Vorsitzende des sozialdemokratischen Jugendausschusses in Bonn
- 1911/1912 Vorsitzende der Bonner Ortsgruppe des *Preußischen Landesvereins für Frauenstimmrecht*
- 1912 Schriftführerin des *Sozialdemokratischen Vereins*
- 1912 Nennung ihres Namens auf einer Roten Liste führender sozialdemokratischer Agitatoren und Agitatorinnen unter der Rubrik »Radikale und gefährliche Personen«
- 1912 Gründerin des *Reichsvereins für Frauenstimmrecht* in Bonn (später mit Berliner Ortsverein) (nicht identisch mit dem *Reichsverband für Frauenstimmrecht*)
- 1912-1914 Regelmäßige Artikel in der radikal-demokratischen Zeitung *Volksmund*
- 1913 Ausschluss aus der Sozialdemokratie während der Kreiskonferenz des *Sozialdemokratischen Vereins Bonn-Rheinbach* wegen gleichzeitigem Engagement in der Sozialdemokratie und einem »bürgerlichen« Frauenstimmrechtsverein – einer von mehreren entsprechende Anträgen, die sich nicht explizit gegen ihre Person richteten, wurde bereits Ende 1912 während der Wahlkreiskonferenz von Bonn-Rheinbach angenommen
- 1913 Vereinzelte Artikel in der *Frauenbewegung* zum Thema Wahlrecht
- 1913 Auseinandersetzung mit Minna Cauer wegen eines Gerüchts, diese werde in den *Reichsverein für Frauenstimmrecht* eintreten
- 1913 Tod von Anna Eysoldt
- 1913/1914 Erste Vorsitzende des *Reichsvereins für Frauenstimmrecht*
- 1913 Kampagne für das demokratische Wahlrecht für Frauen und Männer in Bonn
- 1914-1920 »Obmann« im Wissenschaftlich-humanitären Komitee in Berlin
- 1914 Naturärztin im *Sanatorium Bismarckhöhe* (früher Dr. Lindtner's Sanatorium«) in Finkenwalde/Stettin (Zdroje/Szczecin), in der Heilstätte macht sie die Bekanntschaft mit Hildegard Moniac

- 1915-1919 Tätigkeit in der Säuglingsfürsorge in Berlin
- 1920 Rede zur ersten Maifeier, gemeinsam mit Emil Eichhorn (USPD) in Rüdersdorf
- 1920 Kauf eines Hauses in der Luisenstraße 32 (heutige Rudolf-Breitscheid-Straße 57) in Kalkberge/Rüdersdorf, gemeinsam mit Hildegard Moniac
- 1920-1933 Engagement im Ortsverein der Rüdersdorfer SPD
- 1920-1943 Homöopathische Praxis im eigenen Haus in Rüdersdorf bei Berlin
- 1922 Ihre beiden Schwestern Ida und Laura Elberskirchen ziehen aus dem Rheinland in das Haus von Elberskirchen/Moniac nach Rüdersdorf.
- 1926 Johanna Elberskirchen fertigt ein erstes Testament an
- 1928 Referentin der *Weltliga für Sexualreform* in Kopenhagen
- 1929 Referentin der *Weltliga für Sexualreform* in London
- 1929 Mehrteiliger Reprint aus Teilen ihres Buch *Die Liebe des dritten Geschlechts* in der bekanntesten Zeitschrift für lesbische Frauen *Die Freundin*
- 1930 Referentin der *Weltliga für Sexualreform* in Wien
- 1931 Letzte bekannte Publikation: Dokumentation des Wiener Vortrags aus dem Vorjahr über *Die Überbewertung des Sexualen in der Kultur* (im Alter von 67 Jahren)
- 1934 Erste Spannungen im Hause Elberskirchen/Moniac mit den Schwestern Ida und Laura Elberskirchen
- 1934 Tod ihres Bruders Karl Martin Elberskirchen
- 1938 Ihr Buch *Die Liebe des dritten Geschlechts* (1904) wird auf die nationalsozialistischen *Liste des schädlichen und unerwünschten Schrifttums* gesetzt
- 1939 Tod ihrer Schwester Elisa/Else (Paula) Stansfeld, geb. Elberskirchen
- 1939 Längere Krankheit von Johanna Elberskirchen: Erkrankung an Luftröhrenkatarrh, Kreislaufstörungen sowie Gelenkrheumatismus, sie wird einige Zeit im Krankenhaus behandelt
- 1939 Die Auseinandersetzungen mit den Schwestern Ida und Laura Elberskirchen eskalieren
- 1943 Tod ihrer Schwester Ida Elberskirchen
- 1943 Sie stürzt, nachdem ihre Hunde sie zur Begrüßung ansprangen und wird bettlägerig
- 1943 Johanna Elberskirchen stirbt am 17. Mai im Alter von 79 Jahren im Kreiskrankenhaus in Rüdersdorf
- 1943 Posthum entbrennt ein Erbstreit zwischen der Testamentserin Hildegard Moniac und der Elberskirchen'schen Schwester Laura sowie der Tochter einer ihrer Schwestern, Blandine S. (Jena). Dabei wird versucht, das Testament u.a. mit der Begründung einer Verletzung des »gesunden Volksempfindens« durch das lesbische Verhältnis der beiden Freundinnen anzufechten

- 1944 Beschluss des Amtsgerichts Rüdersdorf zugunsten Hildegard Moniac und Revision der Gegenseite
- 1944 Beschluss des Kammergerichts des Zivilsenats von Berlin zugunsten von Hildegard Moniac
- 1975 Heimliche Nachbestattung der Urne von Johanna Elberskirchen im Grab von Hildegard Moniac auf dem Friedhof Rudolf-Breitscheid-Straße in Rüdersdorf bei Berlin
- 2001 Initiative von Christiane Leidinger zur Unterschutz-Stellung der Grabstätte: erste Kontakte mit der Gemeinde und mit Denkmalschutzbehörden
- 2002 Mit Unterstützung v.a. des Gemeinderatsmitglieds Manfred-Hassemer-Tiedeken (Rüdersdorfer Umweltschutzbund e.V.) gelingt die Initiative: die Rüdersdorfer Gemeinde beschließt einstimmig, das Grab von Moniac/Elberskirchen unter Schutz zu stellen
- 2003 Gemeinde stellt am Grab zwei Gedenktafeln für Johanna Elberskirchen und Hildegard Moniac auf
- 2003 Gedenkfeier organisiert von Manfred Hassemer-Tiedeken und Christiane Leidinger für die beiden ehemaligen RüdersdorferInnen auf dem Friedhof in Kooperation mit der Gemeinde. 100 Personen aus Rüdersdorf, Berlin und dem Bundesgebiet nehmen daran teil
- 2004 Veranstaltungsreihe »Geboren in Bonn: Johanna Elberskirchen (1864-1943): Sozialdemokratin, Feministin und Lesbe«, organisiert vom Lesbenplenum des Bonner Schwulen- und Lesbenzentrums mit finanzieller Unterstützung des AstA und in Kooperation mit dem Frauenmuseum und der Arbeitsgemeinschaft Frauenforschung der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Nach dem Referat von Christiane Leidinger entwickelt Barbara Stein die Idee zu einer Gedenktafel für das Bonner Geburtshaus. Ingeborg Boxhammer ergreift die Initiative und in Zusammenarbeit mit dem Lesbenplenum des Bonner Schwulen- und Lesbenzentrums wird an der Umsetzung des Projekts Gedenktafel für Johanna Elberskirchen gearbeitet
- 2005 Zustimmung des Hausbesitzers mit Unterstützung durch die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Kultursprecherin der SPD Erika Coché
- 2005 Gedenktafelanbringung am Geburtshaus von Johanna Elberskirchen in der Bonner Sternstraße 37 (frühere 195) mit finanzieller Unterstützung durch Lesben aus Bonn und Umgebung sowie dem SPD-Parteivorstand, vertreten durch die Schatzmeisterin Inge Wettig-Danielmeier
- 2006 Gedenkfeier, organisiert vom Lesbenplenum des Bonner Schwulen- und Lesbenzentrums für Johanna Elberskirchen vor ihrem Geburtshaus in der Sternstraße der Bonner Innenstadt